

# Niederschrift über die 12. Sitzung des Umweltausschusses am 23.03.2022, 18:00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Markt 8, 48653 Coesfeld

## Anwesenheitsverzeichnis

Bemerkung

<b>Vorsitz</b>		
Frau Sarah Albertz	Bündnis 90/Die Grünen	
<b>stimmberechtigte Mitglieder</b>		
Herr Hans-Theo Bükler	Pro Coesfeld	Vertretung für Herrn Heinrich Volmer
Herr Dominik Engbers	FDP	
Frau Silke Hellenkamp	CDU	
Herr Alois Homann	CDU	
Herr Dr. Heinrich Kleinschneider	CDU	
Herr André Kretschmer	SPD	
Herr Bernhard Lammerding	CDU	Vertretung für Herrn Jan Büscher
Herr Tobias Musholt	CDU	Vertretung für Herrn Markus Köchling
Herr Florian Schubert	Aktiv für Coesfeld	
Herr Josef Schulze Spüntrup	Pro Coesfeld	
Frau Barbara Sieverding	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Matthis Tasler	SPD	Vertretung für Frau Frieda-Marie Schmitz
Frau Katja Tkotz	FAMILIE	Vertretung für Frau Angela Kullik
<b>Verwaltung</b>		
Herr Thomas Backes	I. Beigeordneter	
Herr Uwe Dickmanns	FBL 70	
Frau Julika Fritz	FB 70	
Herr Ludger Schmitz	FBL 60	
Frau Nicole Schürhoff		
Frau Johanna von Oy		

Schriftführung: Frau Nicole Schürhoff

Frau Sarah Albertz eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 20:10 Uhr.

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

- 1 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Vorstellung neue Klimaschutzmanagerin  
Vorlage: 063/2022
- 3 Zwischenbericht Klimaschutzmanagement  
Vorlage: 069/2022
- 4 Spannungsfeld Beschattung von Solaranlagen durch Bäume  
Vorlage: 060/2022
- 5 Nachverdichtung Waterfohr, Prüllageweg, Grüner Weg - Aktueller Stand Retention  
auf Privatgrundstücken  
Vorlage: 062/2022
- 6 Antrag auf Aufstellung eines Bebauungsplanes Stadtwaldallee/Wahrkamp/Bergallee  
westl. Gartenseite/Am Morgenesch  
Vorlage: 064/2022
- 7 Bebauungsplan 168 "Wohnquartier zwischen Holtwicker Straße und Völkers Rött-  
chen"  
Vorlage: 066/2022
- 8 Bebauungsplan 169 "Urbanes Gebiet zwischen Bahnhof- und Wiesenstraße"  
Vorlage: 067/2022
- 9 Anfragen

### **Nicht öffentliche Sitzung**

- 1 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Anfragen

Frau Albertz möchte TOP 5 aufgrund von Krankheit des Vortragenden absetzen und bittet um Abstimmung.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
	14	0	0

Dr. Kleinschneider weist darauf hin, dass er am 23.02.2022 bei der gemeinsamen Sitzung des Umweltausschusses, Ausschusses für Planen und Bauen und Bezirksausschusses befangen war und bittet um eine Ergänzung in dem Protokoll.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
	14	0	0

Weiterhin erfragt er, warum der Tagesordnungspunkt, der sich mit dem Fußweg beschäftigt und in der morgigen Sitzung des Ausschusses für Planen und Bauen behandelt wird, nicht auch im Umweltausschuss besprochen wird.

Herr Schmitz sagt, dass er bei diesem Punkt nur die technischen Belange sieht.

## **Erledigung der Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

<b>TOP 1</b>	<b>Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung</b>
--------------	--

Frau Albertz hat keine Mitteilungen

Herr Dickmanns berichtet von der Förderung von PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden. Die Stadt hat im September 2021 insgesamt 10 Anträge eingereicht. Im November sollten 3 Projekte favorisiert werden, welche noch im gleichen Monat genehmigt wurden. In diesem Zuge erfolgte ein Haushaltsansatz für diese 3 Anlagen. Im Februar und März dieses Jahres wurden dann auch die weiteren 7 Anträge genehmigt.

Voraussetzung dafür sind allerdings sehr kurze Ausführungsfristen bis Jahresende bzw. Februar / März 2023. Dadurch steigt das finanzielle Volumen auf über 1 Mio. Euro bei 90% Förderung. Die Kämmerei kümmert sich derweil um die haushaltsrechtlichen Maßnahmen, während die Anlagen gemeinsam mit der Emergy im Detail ausgearbeitet und ausgeschrieben werden.

Die Projekte haben Vorrang und werden schwerpunktmäßig von einem Mitarbeiter aus dem ZGM betreut.

Zudem berichtet Herr Dickmanns vom Klimafonds. Anfang März hat bereits eine Sitzung mit den von den Fraktionen benannten Ansprechpersonen und dem Klimamanagement stattgefunden.

Das Ergebnis wird von der Verwaltung in einem Vorschlag für eine Förderrichtlinie zusammengefasst und den Fraktionen zur Beratung zur Verfügung gestellt. Ein sehr ambitioniertes Ziel ist es, diese in der Maisitzung des Umweltausschusses zu beschließen. Wenn es aufgrund

der Osterferien und unter Berücksichtigung der Ladungsfristen nicht machbar ist, dann wird die Sitzung im Juni angestrebt.

Herr Schmitz weist noch mal darauf hin, dass die Veranstaltung zum Masterplan Mobilität nicht um 18:30 Uhr, sondern um 19 Uhr beginnt.

TOP 2	Vorstellung neue Klimaschutzmanagerin Vorlage: 063/2022
-------	--

Johanna von Oy ist seit dem 17.01.2022 die zweite Klimaschutzmanagerin der Stadtverwaltung Coesfeld und stellt sich und ihren bisherigen Werdegang vor.

TOP 3	Zwischenbericht Klimaschutzmanagement Vorlage: 069/2022
-------	--

Tobias Musholt erkundigt sich nach der Rechtslage, weil Fahrräder und Lastenräder teilweise sehr breit sind, ob diese auf dem Fahrradweg erlaubt sind.

Frau Fritz gibt an, dass die denkt, dass die Räder auf den Fahrradweg gehören.

Herr Bücker wendet ein, dass dies nicht der Fall ist, wenn die Fahrräder ein Kenneichen besitzen.

Nachtrag Frau Fritz: *„Die schnellen Pedelecs, auch S-Pedelecs genannt, gehören nicht mehr zu den Fahrrädern, sondern zu den Kleinkrafträdern. Die Räder funktionieren zwar wie ein Pedelec, aber die Motorunterstützung wird erst bei einer Geschwindigkeit von 45 km/h abgeschaltet. [...] Das schnelle Elektrofahrrad braucht ein Versicherungskennzeichen [...]. **Auf Radwegen darf man mit dem schnellen Pedelec auch dann nicht fahren, wenn sie für Mo-fas frei gegeben sind.*** (Quelle: <https://www.adfc.de/artikel/elektrofahrraeder>)

Dass diese Pedelecs nicht mehr zu den Fahrrädern gehören findet sich im StVG §1 ([https://www.gesetze-im-internet.de/stvg/\\_1.html](https://www.gesetze-im-internet.de/stvg/_1.html))

Laut § 2 Abs. 4 der Straßenverkehrsordnung (StVO) dürfen S-Pedelecs und E-Bikes nur außerhalb ausnahmsweise auf den Radweg ausweichen ([https://www.gesetze-im-internet.de/stvo\\_2013/\\_2.html](https://www.gesetze-im-internet.de/stvo_2013/_2.html))“

Herr Dr. Kleinschneider bedankt sich für den umfangreichen Bericht und schlägt vor, die Projekte verschiedenen Themen zuzuordnen, damit man die Fortschritte schneller erkennen kann und die Übersicht gegeben ist. Er könnte sich folgende Einteilung vorstellen:

1. regenerative Ideen
2. Energieeffizienz
3. Bauleitplan
4. Öffentlichkeitsarbeit

Herr Dr. Kleinschneider betont, dass er den Fokus auf die Perspektive legt, er möchte Schwerpunkte sehen und eine Leitlinie bilden.

Frau Sieverding bedankt sich für den Bericht und stellt dar, dass es nun ein Konzept und zwei Klimaschutzmanagerinnen gibt, sodass der Stadtrat nun an der Reihe ist und Ergebnisse liefern muss. Alle Entscheidungen in Bezug auf den Klimaschutz müssen zeitnah getroffen werden.

Herr Kretschmer bedankt sich ebenfalls und freut sich besonders über die Umsetzung des Projektes mit den PV-Anlagen. Aktionen wie zum Beispiel die mit den Leihrädern müssen seiner Meinung nach stärker beworben werden.

Es ist wichtig, dass Projekte konkret in Angriff genommen werden, damit man Veränderungen bemerkt und sich etwas bewegt. Auch die Energiekrise wird zu Veränderungen führen, die man begleiten muss.

Frau Albertz betont, dass es wichtig ist, dass das Klimaschutzmanagement von Anfang an mit einbezogen wird. Gerade bei Neubaugebieten ist das sehr relevant.

Herr Schmitz weist darauf hin, dass Klima- und Umweltschutz bei jedem Bauvorhaben immer als erstes abgeklärt werden.

Herr Backes sagt, dass Einzelfälle besprochen wurden und es in Zukunft aber systematisch erfolgen soll, damit der Prozess nicht immer wieder von vorne beginnen muss. Aktuell befindet man sich noch in der Findungsphase, aber in ungefähr zwei Monaten kann ein Weg vorgestellt werden, wie man ins Gespräch kommt.

Frau Sieverding befürwortet ökologische Vergabekriterien bei Gewerbegebieten und fragt, ob diese auch schon bei dem Vorhaben Letter Bülden berücksichtigt wurden.

Darauf sagt Herr Backes, dass sich aktuell einige Kriterien eignen und Anwendung finden werden.

Herr Dr. Kleinschneider spricht das Thema Stadtteilautos an. Er kennt vergleichbare in Legden und Ahaus. Dort haben sie einen hohen Nutzen für den Bürger und gerade für Familien wäre es doch interessant, wenn sie zum Beispiel die Strecken Coesfeld-Lette / Lette-Coesfeld vergünstigt fahren können.

Zudem spricht Frau Albertz den zum 30.11.2022 auslaufenden Vertrag von Frau Fritz an. Sie hinterfragt, wie man tätig werden kann und muss.

Die 2-jährige Verlängerung wird laut Herrn Dickmanns zeitnah beantragt.

Frau Albertz thematisiert das Stadtradeln und wünscht sich, dass der Fokus bei der öffentlichkeitswirksamen Arbeit über die sozialen Medien auf die Jugendlichen gelegt wird. Sie fragt, wie viele E-Bikes die Stadt nun hat und ob diese gut genutzt werden.

Frau von Oy gibt an, dass insgesamt 6 E-Bikes zur Verfügung stehen wovon zwei zum sozialen Dienst gehören. Die anderen können jederzeit reserviert und genutzt werden.

Frau Albertz sagt abschließend, dass sie auf viele Fortschritte im nächsten Bericht hofft.

TOP 4	Spannungsfeld Beschattung von Solaranlagen durch Bäume Vorlage: 060/2022
-------	---

Herr Dickmanns berichtet, dass es immer mehr Fragen bzw. Konflikte gibt zwischen der Installation von PV-Anlagen und der Natur. Deshalb soll es einen Grundsatzbeschluss geben, damit die Meinung des Ausschusses vertreten wird.

Frau Sieverding begrüßt und bedankt sich für die Initiative der Verwaltung. Es bedarf einer neuen Denkweise in Bezug auf den Erhalt von Bäumen. Die PV-Anlagen können auch um den Baum herum geplant werden, damit diese stehen bleiben können.

Herr Kretschmer dachte, es gibt schon eine Einigung und die Verwaltung wollte eine Entscheidung treffen. Für ihn bedarf es nicht großer Diskussion, denn wer zuerst da ist, hat Vorrang. Es gibt viele Anlagen, die für den Schatten geeignet sind und wenige Einschränkungen mit sich bringen. Aktuell gibt es wenige Situationen, in denen Bäume tatsächlich so stehen, dass sie beeinträchtigen.

Herr Dr. Kleinschneider trägt den Beschluss mit, möchte aber auch regenerative Energien voranbringen. Er schlägt vor, ob es nicht eine Lösung wäre, wenn man sich auf einen maßvollen Rückschnitt einigt. Er findet die Gleichberechtigung wichtig und sucht deshalb nach einem annehmbaren Mittelweg.

Herr Schulze Spüntrup sieht es sehr kritisch, möchte aber keine rigorose Ablehnung, denn er empfindet ein Umdenken als sehr wichtig. Gas- und Öllieferungen aus Russland werden zum Ende des Jahres auslaufen, darum ist ein grundsätzlicher Ausschluss von PV-Anlagen nicht möglich.

Herr Engbers empfindet die Entscheidung auch nicht als leicht. Er ist Team Baum und unterstützt den Vorschlag.

Frau Sieverding erwähnt, dass die Anzahl der Anlagen, die zur Fällung eines Baumes führen, gering sein werden.

Herr Büker sagt, dass es wahrscheinlich wenig Bäume betrifft und man es deshalb nicht grundsätzlich ablehnen sollte. Voraussetzung dafür wäre unter anderem, dass Ausgleichspflanzungen stattfinden. Er spricht sich für strenge Kriterien, aber gegen eine Ablehnung aus.

Frau Albertz erfragt, ob es Anträge zur Änderung des Beschlussvorschlages gibt. Diese gibt es nicht.

**Beschlussvorschlag:**

Es wird beschlossen, Anträge zur Fällung und zum Rückschnitt von Bäumen grundsätzlich dann abzulehnen, wenn der Grund des Antrags die Beschattung einer Photovoltaik- bzw. thermischen Solaranlage durch einen Baum ist, der bereits vor Installation der Anlage gepflanzt war. Sollte ein Baum ersetzt werden müssen, gilt dies auch für die Ersatzpflanzung an gleicher Stelle.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
Beschlussvorschlag	12	2	0

TOP 5	Nachverdichtung Waterfohr, Prüllageweg, Grüner Weg - Aktueller Stand Retention auf Privatgrundstücken Vorlage: 062/2022
-------	--

Entfällt auf Grund von Krankheit des Präsentierenden.

TOP 6	Antrag auf Aufstellung eines Bebauungsplanes Stadtwaldallee/Wahrkamp/Bergallee westl. Gartenseite/Am Morgenesch Vorlage: 064/2022
-------	--

Herr Schmitz stellt das Vorhaben anhand einer Präsentation vor.

Herr Kretschmer ist daran interessiert, zu wissen, ob es bei starker Versiegelung Probleme mit dem Abfluss des Regenwassers gibt.

Herr Schmitz weist darauf hin, dass das Abwasserwerk automatisch miteinbezogen wird und dort erfolgt dann die Prüfung. Das ist das ganz normale Vorgehen bei jedem Gebiet.

Herr Kretschmer spricht sich dafür aus, dass den Eigentümern Vorschriften in Bezug auf die Umwelt gemacht werden sollen.

Zum jetzigen Zeitpunkt beinhaltet jeder Bebauungsplan Umweltbelange, sagt Herr Backes. Der Bau von neuen Objekten oder die Nachverdichtung sind immer ein Eingriff in die Natur. Spezielle Fragen werden mit dem Bebauungsplan und dem damit verbundenen Verfahren geklärt.

Herr Engbers erkundigt sich nach der Situation, wenn jetzt ein konkretes Anliegen vorliegen würde.

Darauf sagt Herr Schmitz, dass man das Vorhaben genau prüfen würde und wenn ein gutes Referenzobjekt vorliegt, dann kommt es zur Klärung in den Rat, ob ein Bebauungsplanverfahren beschlossen wird.

Herr Engbers sieht einen Bebauungsplan eher als Rettungsschirm. Er ist nicht nötig, wenn §34 alles beinhaltet.

Herr Schmitz bestätigt dies und weist darauf hin, dass Bebauung nicht rückschrittig, sondern zukunftsweisend sein soll.

Frau Albertz interessiert es, ob es realistisch ist, dass Bürger über Kontakte mehr Wissen haben.

Herr Backes erklärt, dass es entscheidend ist, dass das Thema im Ausschuss beraten wurde, dann wird anhand von konkreten Beispielen festgelegt, ob Steuerungsbedarf besteht oder nicht. Wichtig ist, dass der Ausschuss entscheidet und nicht die Verwaltung.

Herr Büker betont, dass Nachverdichtung nicht generell ausgeschlossen werden soll. Erst bei nicht gebietsverträglichen Vorhaben sollte dies im Ausschuss diskutiert werden.

Mikro-Häuser sollten stärker thematisiert und in Erwägung gezogen werden. So können die älteren Bürger im gewohnten Gebiet bleiben, aber ihr großes Haus abgeben und sich verkleinern.

Herr Schmitz erwidert, dass der Flächenverbrauch weniger gut sei und erst einmal die Bereitschaft dafür ausgelotet werden muss. Natürlich führt so ein Projekt auch zu Gebietsveränderungen.

Herr Dr. Kleinschneider sagt, dass strategische Überlegungen stattfinden müssen, dass ein Weg aufgezeigt werden muss. Nachverdichtung kann man nicht verhindern, aber die soziale

Struktur soll bestehen bleiben. Die Kennzahl Verdichtung im Regionalplan ist noch nicht erreicht. Der Beschlussvorschlag ist gut und sinnvoll, aber die Voraussetzungen müssen noch festgelegt werden.

Herr Musholt folgt Vorschlag Nr.2. Die Bürger müssen selber planen können und die Vorhaben werden selten beanstandet. Einem Antrag könnten sehr viele weitere folgen, was dann zu einer Überlastung durch die Aufstellung einiger Bebauungspläne kommt. Erst sollte die Verwaltung das Vorhaben prüfen und bei Handlungsbedarf kann der Ausschuss miteinbezogen werden.

Herr Kretschmer erkundigt sich erneut nach Steuerungsmöglichkeiten in Bezug auf Umweltbelange.

Herr Backes sagt, dass flächenbezogene Untersuchungen als Grundlage dienen. Das Abwasserwerk leistet dort intensive Arbeit und es kann entweder im Bebauungsplan oder im Entwässerungsplan berücksichtigt werden.

Frau Albertz spricht an, dass es zu Konflikten mit der Bebauung kommen kann, wenn das Wasserschutzgebiet ausgeweitet werden soll.

Darauf sagt Herr Backes, dass das Abwasserwerk dies festlegt und dass die Untersuchungen diesbezüglich 2023/2024 starten um Erkenntnisse zu sammeln.

Vorher darf keine Bebauung stattfinden, äußert Frau Albertz. Denn dies sei ein Anliegen, das im Ausschuss geklärt werden muss, da das Gebiet mitgestaltet werden soll.

Herr Backes sagt, dass das normalerweise komplett ein Vorhaben der Verwaltung sei. Bei individuellen Anträgen und einem konkreten Beispiel kann mitgestaltet werden.

TOP 7	Bebauungsplan 168 "Wohnquartier zwischen Holtwicker Straße und Völkers Röttchen" Vorlage: 066/2022
-------	---

Herr Engbers gibt an, befangen gem. §31 GO NRW zu sein und nimmt an der Beratung nicht teil.

TOP 8	Bebauungsplan 169 "Urbanes Gebiet zwischen Bahnhof- und Wiesenstraße" Vorlage: 067/2022
-------	--

Herr Dr. Kleinschneider geht das Vorhaben mit, wenn das Verhältnis Wohnen und Gewerbe stimmt und ein Bebauungsplan aufgestellt wird.

Herr Kretschmer wünscht sich mehr Grün im Vorhaben.

Für Herrn Schmitz ist die Art der baulichen Nutzung entscheidend. Alles Weitere sind ergänzende Feststellungen mit Begründung und richtigem Bebauungsplan oder man prüft, ob es Gestaltungsmöglichkeiten gibt.



Der Gebietscharakter muss vorerst geprüft werden, sagt Herr Backes. Die Diskussionen über qualifizierte Bebauungspläne sind zeitintensiv und personell sehr schwierig.

TOP 9      Anfragen
---------------------

Frau Hellenkamp interessiert sich für das Thema PV-Anlagen und fragt, wie das mit der Förderung läuft, wenn das Bauvorhaben nicht rechtzeitig fertig ist.

Herr Dickmanns sagt, dass die Maßnahme bis zum Enddatum fertiggestellt sein muss. Diskussionen wird es darüber in der 2. Jahreshälfte geben, weil es zu Problemen aufgrund von Handwerker- und Materialmangel kommen wird.

Herr Bükler erkundigt sich nach dem Tiny-Wäldchen worauf Herr Schmitz erwidert, dass es aktuell keine Kapazitäten für das Projekt gibt.

Frau Sieverding wünscht sich arbeitnehmerfreundlichere und praktikablere Zeiten für das Schadstoffmobil am Wertstoffhof. Herr Dickmanns gibt an, die Möglichkeiten zu prüfen, sagt aber auch, dass es feste Vereinbarungen mit dem Unternehmen gibt und er nicht sagen kann, in wie weit dort eine Änderung möglich ist.

Herr Kretschmer erkundigt sich nach dem Beschluss aus der Vorlage 302/2021. Dort soll sowohl die Hecke wie auch der Zaun entfernt werden. Dies wäre aber noch nicht geschehen.

Herr Backes sagt, dass die Verwaltung eine Einigung mit dem Anlieger finden soll.

Frau Albertz fragt, ob es einen zeitlichen Rahmen gibt für die Hecken- und Baumpflanzung im Sommerkamp.

Herr Schmitz sagt, dass es keine Kontrolle gibt und dementsprechend wird auch einfach nicht umgesetzt von den Eigentümern.

Frau Albertz schlägt vor, die Eigentümer anzuschreiben und erneut an die Vereinbarung zu erinnern.

Herr Schmitz betont, dass dafür die Stadtgesellschaft zuständig ist.

gez. Sarah Albertz  
Ausschussvorsitzende

gez. Nicole Schürhoff  
Schriftführerin